

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landesrat Rudi Anschober

Mag. Norbert Rainer,
Regionalstellenleiter Klimabündnis OÖ

20. März 2015

zum Thema

**"Der Frühling beginnt - die Gartlsaison startet:
Der neue Leitfaden für's giftfreie Garteln –
mit vielen Praxistipps"**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

"Der Frühling beginnt - die Gartlsaison startet: Der neue Leitfaden für's gifffreie Garteln – mit vielen Praxistipps"

Der heutige Frühlingsbeginn ist für viele Startschuss für die Gartensaison – ob im Privatgarten oder im Gemeinschaftsgarten, auf Balkon oder Terrasse. Für immer mehr Menschen lautet das Ziel, naturnah ohne die Verwendung von Pestiziden und ohne Torf zu garteln – für die eigene Gesundheit, den unbekümmerten Genuss von Obst und Gemüse direkt aus dem Garten, zur Erhaltung der Artenvielfalt und den Schutz von Böden und Wasser. Dann schmeckt's so richtig!

Anlässlich des UN-Jahres des Bodens 2015 ist auf Initiative des öö. Umweltressorts eine umfassende Broschüre zum Thema „Gärtnern ohne Gift“ entstanden – mit zahlreichen Praxis-Tipps am Weg zur Grüne-Oase. Ebenso darin enthalten: Trends in Oberösterreich zu Gemeinschaftsgärten und weiteren Maßnahmen zum aktiven Bodenschutz. Denn das Garteln wächst und sprießt in allen Teilen Oberösterreichs. So entstehen tausende grüne Inseln im ganzen Land.

Anschöber appelliert an die Hausgärtner: kein Gift im Garten

Die ersten sonnigen Frühlingstage führen in unseren Gärten und Balkonen gerade zum großen Erwachen, die ersten Arbeiten und Pflanztage stehen an. In manchen Gärten wurden dazu bisher erhebliche Mengen an Pestiziden eingesetzt – zu Lasten von Mensch und Umwelt. Durch den Griff zu chemischen Pflanzenschutzmitteln und Kunstdünger gelangen Gifte in unser Ökosystem, die langfristig Schäden anrichten.

Umwelt- und Konsument/innenenschutz-Landesrat Rudi Anschober appelliert daher an die öö. Konsument/innen, auf Gift im Garten und auf die Verwendung von Torf zu verzichten, die ökologischen Kreisläufe mit Igel, Florfliegen und vielen Nützlingen zu unterstützen (etwa mit einem Insektenhotel, Nistkästen für Vögel und kleinen Lebensräumen etwa für den Igel) und dort, wo Eingriffe dennoch erforderlich scheinen, auf völlig unbedenkliche Präparate zurückzugreifen.

LR Anschober: *„Das schützt die Gärtner/innen, die Tiere, die Produkte, das Wasser und die Böden. Unser Ziel ist der giffreie Garten. Das ist Selbstschutz und das ist die Chance für die Entwicklung eines funktionierenden ökologischen Kreislaufes. Immer mehr Gärtner/innen gehen diesen Weg und setzen auf einen echten grünen Daumen.“*

Neue Gartenfibel bringt viele Tipps für das giffreie Garteln

Um diesen ökologischen, giffreien Weg zu unterstützen, präsentiert Anschober heute das neue Nachschlagewerk für den Garten, mit vielen einfachen Tipps zum giffreien Garteln von Global2000 und einer Trend-Darstellung zu Urban Gardening, Gemeinschaftsgärten und Co von Klimabündnis und Bodenbündnis OÖ.

Praxisnah beschrieben werden Do's und Dont's im Garten, gute Nachbarschaften etwa Tomaten und Petersilie, es werden Gifte erläutert und biologischer Pflanzenschutz sowie Nützlinge vorgestellt, Trends analysiert.

10 Hausmittel für einen gesunden Garten:

- Mit Kräuteraufgüssen, wie Ackerschachtelhalmbrühe oder Brennnesseljauche, tun Sie Ihren Gartenpflanzen Gutes!
- Zur umweltschonenden Bekämpfung von Schnecken eignen sich Produkte mit dem natürlichen Wirkstoff Eisen-III-Phosphat oder Schneckenäune.
- Kaffeesatz als Dünger
- Mit Knoblauch gegen Läuse
- Fliegengitter zum Schutz vor Schädlingen über das Gemüsebeet spannen.
- Unkraut natürlich vermeiden: mit Rasenschnitt, Laub, Stroh oder Holzfaser – kein Rindenmulch!
- Basteln Sie ein Nest für Ohrenschlüpfer – sie helfen im Kampf gegen Blattläuse, ebenso wie Marienkäfer, Flor- oder Schwebfliegenlarven.
- Widerstandsfähige Pflanzen dank der Beimischung von gut abgelagertem Kompost zur Erde.
- Gesunde Tomaten benötigen Schutz vor Regen
- Einkaufen von widerstandsfähigen Pflanzen für den jeweils richtigen Standort.

Zu beziehen ist die Broschüre ab sofort gratis unter www.anschober.at oder per Mail unter lr.anschober@ooe.gv.at.

Oberösterreich für eine Reduzierung des Pestizid-Einsatzes

Es ist das Ziel der oö. Umweltpolitik, den Einsatz von Pestiziden in Oberösterreich deutlich zu verringern. Dies wird derzeit mit der Oö. Pestizidstrategie verwirklicht, die durch Beratungsoffensiven, dem

schrittweisen Ausstieg aus einzelnen Pestiziden und dem gezielten Schutz des Grund- und Trinkwassers eine Verringerung der Anwendung zum Ziel hat. Aber auch im Bereich der Hausgärten werden beträchtliche Mengen an Pestiziden ausgebracht - häufig pro Quadratmeter bedeutend mehr als in der Landwirtschaft. Deshalb hat Umwelt-Landesrat Rudi Anschober klare Regelungen auch für diesen Ausbringungsbereich mit dem Ziel der Minimierung angestrebt. Mit dem Pflanzenschutzmittelgesetz aus dem Jahr 2011 ist dies nun Wirklichkeit: Seit heuer muss das Verkaufspersonal einen sogenannten Sachkundenachweis (Bescheinigung einer absolvierten Ausbildung/Schulung) erbringen, um die Kund/innen über Verwendung, Risiken, Lagerung und Entsorgung von Pflanzenschutzmitteln zu informieren. Es muss dafür in den Geschäften auch ausreichend Personal zur Verfügung stehen. Profiprodukte dürfen dann nur mehr an Kund/innen verkauft werden, die ebenfalls einen Sachkundenachweis besitzen und entsprechend geschult sind. Für die Anwendung im Haus- und Kleingartenbereich (bis 500 m²) dürfen nur mehr fertig gemischte Kleinmengen abgegeben werden. Schon länger sind Händler dazu verpflichtet, ihre Kunden über Risiken für Gesundheit und Umwelt sowie die sachgemäße Lagerung, Anwendung und Entsorgung zu informieren.

Aus Testeinkäufen von Global2000 für Pestizide in den letzten Jahren wissen wir aber: Die Konsument/innen werden oftmals mit unzureichenden Infos über Anwendung und Gefahren von Pestiziden aufgeklärt.

LR Anschober: *„Das waren die letzten Jahre sehr bedenkliche Befunde. Eine umfassende Aufklärung muss daher im Fokus stehen – und das Aufzeigen von Alternativen. Viele begeisterte Hobby-Gärtner/innen nutzen ohnehin schon ihre biologischen Hausrezepte gegen „Unkraut“ und Befall oder zur Düngung, etwa Knoblauch oder*

Kaffeesud. Unser neuer Folder stellt alle nötigen Tipps und Maßnahmen zum Bio-Garteln vor, sodass es heute zu Frühlingsbeginn schon losgehen kann – ohne die Pestizid-Keule.“

Die Garten-Trends in Oberösterreich

Immer mehr Menschen haben Lust, ein Stück Boden zu bewirtschaften – auch wenn sie keinen eigenen Garten besitzen. Verschiedene Garteninitiativen und Gartenformen, wie etwa das Urban Gardening, Selbsterntegärten, interkulturelle Gärten oder Gemeinschaftsgärten sind entstanden. In Oberösterreich gibt es bereits 23 solcher Gemeinschaftsgarten-Projekte und weitere Projekte sind in Planung!

Die Bandbreite der aktiven Personen ist groß: Von jungen Familien, die sich und ihren Kindern zeigen wollen, woher das Gemüse kommt und wie es schmeckt, Menschen auf der Suche nach einem Ausgleich zum Bürojob aber auch jene die keinen Zugang zu einem Stück Erde haben oder aus anderen Kulturen kommen. Alt und Jung, Mann und Frau. Sie alle profitieren und lernen von und miteinander.

Trend 1: Öffentliche Flächen gemeinschaftlich nutzen

An der Oberen Donaustraße/Schiffgasse wurde 2014 mit dem Donaugarten Alt-Urfahr ein „**Garten für Alle**“ geschaffen. Das 1200 Quadratmeter große Grundstück ist seit Oktober frei zugänglich, mit dem Ziel, die Menschen im Viertel durch die Begeisterung zum Gärtnern miteinander zu verbinden.

Im interkulturellen Gemeinschaftsgarten **Wachstumsphase Tabakfabrik** in Linz säen und ernten Menschen aus

unterschiedlichen Kulturen. Das Bewusstsein für Natur und gesundes Essen wird dabei genauso gefördert wie der interkulturelle Austausch.

Trend 2: Eigenes Gemüse auf den Teller

Im BIO-Gemeinschaftsgarten „**Mühl**land“ in Schlägl wird das Anbauen biologischer Lebensmittel erlernt und von der Saat bis zur Ernte selbst ausgeführt.

Trend 3: Ökologisch wertvolle Restflächen erhalten

Der „**Hafengarten**“ (gegr. 2012), mitten im Linzer Industrie- und Gewerbegebiet, befindet sich auf dem landwirtschaftlich genutzten Anwesen der letzten Linzer Berufsdonaufischerfamilie, einem Relikt der früheren Aulandschaft. Neben der gemeinsamen Gartenarbeit ist hier auch Platz für Experimentelles wie beispielsweise Kompostworkshops, Hühnerstallbau, Hügelbeetbau etc.

Trend 4: Garteln verbindet

In den **interkulturellen Gemeinschaftsgärten BFI-Linz** Muldenstraße und Ried im Innkreis garteln alt- und neueinheimische Oberösterreicher/innen gemeinsam. Bewirtschaftet werden Streuobstwiesen und Beete mit Gemüse, Kräutern und Blumen.

In der **Allgemeinen Sonderschule 6 „Neue Heimat“** in Linz gibt es einen Naschgarten und Klassenbeete. 2014 wurde der Garten gemeinsam mit den Kindern, den Bewohner/innen des benachbarten Seniorenheimes und freiwilligen Helfer/innen erweitert.

Seit Frühling 2011 bestellen 15 Familien aus sieben verschiedenen Herkunftsländern im Welser „**Nachbarschaftsgarten Otto-Loewi-Siedlung**“ ihre eigenen 12m² großen Beete.

Trend 5: Betriebe eröffnen Gemeinschaftsgärten

In den Werkstätten von **Filino** werden Textilien hergestellt und man hat Lust auf gemeinsames Garteln. Mangels Grünflächen wurden aus Europaletten mittels Aufsatzrahmen 8 Hochbeete gebaut. Zusätzlich werden auf Grünstreifen des Parkplatzes Erdäpfel im Reifenturm angebaut. Die Ernte wird gemeinsam zu schmackhaften Speisen verarbeitet und in der Mittagspause genossen.

Trend 6: Essbare Gemeinde

Im Rahmen des Projektes „**Kostbare Landschaft**“ werden für Brachen und Überschwemmungsflächen in **Ottensheim** Konzepte zur ganzheitlichen Freiraumgestaltung entwickelt und realisiert. Der partizipative Gestaltungsprozess wird insgesamt 3 Jahre dauern und bezieht die Bevölkerung sowie diverse Organisationen vor Ort mit ein. Es werden offene Gärten wie Naschgärten, Nachbarschaftsgärten und Naturerlebnisräume für alle zur Selbsternte entstehen.

Trend 7: Schulen entdecken den Garten – Schulgartenwettbewerb

Auch in Schulen wird wieder mehr gegartelt. Das zeigt das große Interesse am Schulgartenwettbewerb, der bereits drei Mal vom Oö. Umweltressort gemeinsam mit dem Bodenbündnis OÖ zu verschiedenen Gartenthemen ausgerufen wurde. Über 80 Schulen nahmen bisher teil, die Vielfalt der eingereichten Projekte war beeindruckend.

Förderung zur Anlage und nachhaltigen Entwicklung von Gemeinschaftsgärten in OÖ

Das Land OÖ fördert seit 2013 Gemeinschaftsgarten-Projekte. Das Klimabündnis OÖ koordiniert die Gemeinschaftsgärten in seinem Bodenbündnis-Programm.

Gefördert werden:

- die Anlage, die Erweiterung und der Ausbau von nachhaltigen Gemeinschaftsgärten.
- Veranstaltungen, Workshops, Vorträge, Exkursionen, die Gestaltung von Websites und allgemeine Fortbildungen rund um das Thema nachhaltige Gemeinschaftsgärten.

Weitere Infos zu den oö. Gemeinschaftsgärten sowie zur Förderung: www.bodenbuendnis.or.at – Urban Gardening

Umfassende Angebote und Beratungen des Bodenbündnis OÖ

Das Land OÖ ist Mitglied des Bodenbündnisses; das Umweltressort finanziert zahlreiche Maßnahmen zum Bodenschutz.

Allein für 2014 kann das Bodenbündnis OÖ auf eine ansehnliche Bilanz zurückblicken: Bei 56 Veranstaltungen in Gemeinden und Schulen zum Thema Boden und Bodenschutz konnten rund 2.000 Personen erreicht werden. Davon wurden in 34 Bodenworkshops 753 Schülerinnen und Schüler über das Thema Boden auf innovative und spannende Weise informiert.

Vorträge drehen sich etwa um die Themen: Natürlich Gärtnern – ohne Gift und Chemie, Bodenschutz im Garten, Bodenschutz bei der Gartengestaltung, Jeder Boden hat Profil oder Schnecken! Schrecken aus dem Boden.

Die nächsten Termine:

- Praxis-Seminare im Rahmen des Projektes „Kostbare Landschaft“ in Ottensheim:

16.-19. April: Obstbaumveredlung, Streuobstwiesen und Waldgärten

23.-26. April: Der Permakulturgarten

- 23. April: Frei.Beet – Engagiert im Garten, Workshop für Freiwillige, Interessierte und Einrichtungen, Veranstalter ULF

- 4. Mai: Urban-Gardening-Vernetzungstreffen, Botanischer Garten Linz

- 14. Mai: Bodenfest bei der Landesgartenschau in Bad Ischl

- 20. Juni: Bodentag in Linz mit offener Tür in vielen Gemeinschaftsgärten in Linz

- 26. Juni: Startfest „Kostbare Landschaft“ in Ottensheim im Rahmen eines „Festes für die Zukunft“